



Löcher

löcher

ich habe löcher in meinen händen
salz in meinen augenhöhlen

löcher halten nichts
es scheint sinnlos
sie zu füllen
weil meine hände nichts halten können

ich habe Löcher in meinen Händen
salz in meinen augenhöhlen

salz fließt von meinen wangen
salz rinnt durch meine hände
salz fällt hinab
auf gesunkene erde und geneigte blumen

ich habe Löcher in meinen Händen
salz in meinen augenhöhlen

das salz sammelt sich
es tropft in die asche
meiner augen in die leere meiner hände
hinunter auf dein grab

Ich habe diesmal einige Metaphern rausgenommen und versucht, ein wenig mehr Struktur hineinzubringen.
Jetzt sieht mal vll besser, dass mit Salz Tränen gemeint sind. Das Bild von den durchlöcherten Händen, das lilli
kritisiert hat, hab ich aber gelassen, weil ... naja, das ganze Gedicht dreht sich ja darum ...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).